



## Erste Erfahrungen vom Beginn des Parteilehrjahres

(Aufn. Hensky)

Die ersten Erfahrungen bei der Durchführung des Lehrjahres der Parteischulung ergeben zahlreiche Hinweise und Lehren für die propagandistische und organisatorische Arbeit der Partei. Die Mehrzahl der Politischen Grundschulen, Zirkel und Kreisabendschulen hat erfolgreich die Eröffnung sowie den ersten Schulungsabend am 6. November durchgeführt. Der Lernerfolg der Parteimitglieder, Kandidaten und Parteilos, die am Lehrjahr teilnehmen, ist außerordentlich stark. Im Kombinat Deuben waren am ersten Unterrichtsabend 90 Prozent der Teilnehmer erschienen. Die Leiter der Zirkel erklärten:

„Unsere Kumpels sind begeistert.“ Allgemein wurde begrüßt, daß eine systematische Schulung erfolgt, bei der „eine bestimmte Gemeinschaft mit gleichem Niveau, mit einem bestimmten Lehrer, an bestimmten Tagen und eine bestimmte Zeit lang sich mit den Problemen des Marxismus-Leninismus beschäftigen kann.“ (Freiheit vom 13. 11. 1950).

Im Hydrierwerk Zeitz erschienen sogar Arbeiter, die ihren freien Tag hatten, zum Unterricht. Bei der LOWA, Görlitz, nahmen fast alle Mitglieder und Kandidaten sowie viele parteilose Aktivisten am ersten Unterrichtsabend teil (allerdings haben es einige Abteilungsgruppen in diesem Betrieb versäumt, parteilose Aktivisten zur Teilnahme am Lehrjahr aufzufordern).

In zahlreichen ländlichen Ortsgruppen im Lande Brandenburg war die Beteiligung ebenfalls sehr gut. Viele Grundorganisationen haben es verstanden, den ersten Unterrichtsabend gut vorzubereiten, die Teilnehmer rechtzeitig zu verständigen, die Räume mit Losungen über die Bedeutung des Studiums der marxistisch-leninistischen Theorie und mit Bildern von Marx und Engels, Lenin und Stalin auszuschnücken und fähige Propagandisten zu beauftragen.

### Ernsthafte Mängel

Aber es gibt auch zahlreiche Beispiele mangelhafter Durchführung des Lehrjahres. In der Stadt Luckau und in einigen ländlichen Ortsgruppen des Kreises standen nicht genügend Schulungsräume zur Verfügung, die Teilnehmer waren schlecht unterrichtet über ihre Einstufung in die Politischen Grundschulen oder Zirkel, und bei einigen Zirkelleitern machten sich ideologische Schwächen bemerk-

bar. Die Eröffnung der Kreisabendschulen in Erfurt und Potsdam war infolge der mangelhaften Anleitung durch die Kreisleitungen kein Erfolg, da die Lehrer nicht über die Zahl der Teilnehmer verständigt waren und zu spät ihre Aufträge für die Durchführung der Lektionen erhalten hatten (in Potsdam erst einige Stunden vor dem Unterricht). In einigen Kreisen fehlen ausgebildete Leiter für eine Anzahl Grundschulen.

Die erfolgreiche Durchführung des Lehrjahres der Parteischulung erfordert nicht nur die volle Erfüllung des vorgesehenen Lehrplanes und die Klärung aller ideologischen und politischen Fragen, sondern auch die Überwindung der organisatorischen Mängel.

Was ist jetzt vor allem zu tun?

### Kampf um hundertprozentige Beteiligung

Alle Grundorganisationen und Kreisleitungen müssen den Kampf um die 100prozentige Beteiligung der Parteimitglieder und Kandidaten am Unterricht aufnehmen. Die Aufstellung des Schulungsplanes war nur ein erster Schritt. Da die Schulungspläne oft ohne Befragen der Mitglieder fertiggestellt wurden und es einige Kreisleitungen (z. B. Schwerin) nicht verstanden haben, die Grundorganisationen anzuleiten, gibt es noch eine Anzahl Genossen, die von der Bedeutung des Lehrjahres der Parteischulung nichts wissen (oder auch nichts wissen wollen). Einige Parteileitungen bemühen sich nicht, die Genossen zu überzeugen, sondern stellen die Frage des Ausschlusses. Das ist falsch. Nur geduldige Aufklärung über die Notwendigkeit des Studiums des Marxismus-Leninismus und die Pflichten des Parteimitgliedes wird zum Erfolg führen. Dies gilt auch für Teilnehmer der Politischen Grundschulen und Zirkel, die unentschuldig dem Unterricht fernbleiben. Man muß die Gründe ihres Fernbleibens feststellen und den Genossen die regelmäßige Teilnahme ermöglichen. Die Durchführung des Lehrjahres ist zugleich ein Teil der Parteierziehung.

### Wahl von Zirkelorganisatoren

Zur organisierten Durchführung der Politischen Grundschulen, Zirkel und Kreisabendschulen sind im Hydrierwerk Zeitz und in anderen Betrieben von den Teilnehmern Zirkelorganisatoren (oder Zirkelsekretäre) gewählt wor-